



Risikant: Bei den beiden Elektronikgeräten entscheidet der Abstand zum Mund über die Promillewerte



Gefährlich: Beim »Alkoholtester« muss man vor dem Pusten eine Glasampulle im Inneren zerdrücken



Mühsam: Die Ermittlung des Atemalkohols war bei den Puste-Röhrchen nur etwas für starke Männer

Promilletester auf dem Prüfstand

Durchgefallen: Auf die vom ADAC gecheckten Geräte ist kein Verlass

Promilletester haben Konjunktur. Das Internet zeigt unter diesem Stichwort mehr als 2000 Treffer. Und immer mehr Autofahrer wollen wissen, ob die Geräte wirklich zuverlässig sind. Deshalb führte der ADAC jetzt eine Stichprobe durch. Unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Gilg vom Institut für Rechtsmedizin an der Uni München wurde nach einer feucht-fröhlichen Stunde der Atemalkohol von zehn Testpersonen ermittelt. Auf dem Prüf-

stand: zwei elektronische Geräte (Safe Mate, iCC 2001-D-DUC), Preis je zirka 60 Euro, und drei unterschiedliche Puste-Röhrchen (SES, Alkoholtester, Alko-Check), Stückpreis 1,72€, 2€ und 3,10€. Als Gegenprobe wurden die Promillewerte mit einem Vortestgerät der Polizei und einem für Ordnungswidrigkeiten beweisbaren Atemalkohol-Testgerät (Evidential) sowie per Blutanalyse gemessen. Das Ergebnis:

- Der Safe Mate-Alkoholtester zeigte viel zu niedrige Werte, z. B. 0,5‰ statt 1,34‰ (Blutprobe).
- Beim iCC 2001-D-DUC waren acht von zehn Werten im Vergleich zur Blutprobe falsch, z. B. 0,59‰ statt 0,82‰.

- Auch die Röhrchen konnten nicht überzeugen. Sie verfärbten sich zwar, wenn Alkohol in der Atemluft war. Aber ob die Markierung der 0,5-Promillegrenze erreicht oder schon überschritten war, ließ sich nicht exakt ablesen. Ein dickes Minus gab es bei SES und Alkoholtester für die Handhabung, hier droht sogar Verletzungsgefahr!

Fazit: Das Geld für diese Promilletester können Sie sich sparen. Zumal sie meistens nur auf 0,5 Promille abzielen, während die kritische Grenze im Straßenverkehr schon bei 0,3 liegt. Da beginnt die relative Fahrungsicherheit und der Führerschein ist in Gefahr.

ALI ■

Fehlanzeige: In einer ADAC-Stichprobe zeigte das Atemalkohol-Testgerät Safe Mate in zehn Versuchen nicht ein einziges Mal den richtigen Promillewert

Verletzungsgefahr: Die SES-Glasröhrchen sind leicht zerbrechlich. Die Salzkristalle enthalten Dichromat-Schwefelsäure und sind toxikologisch bedenklich

Messfehler: Auch wenn alle Bedienungsanweisungen exakt eingehalten wurden, zeigte das iCC 2001-D-DUC falsche Werte an

